



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 17. Juni 2010

Gesch. Nr. 143/10

10.06 Finanzen

Genehmigung der Jahresrechnung 2009

[...]

5. GESCHÄFT-NR. 143/10

Genehmigung der Jahresrechnung 2009

Gemeinderat Samuel Wüst, SP/JUSO, in seiner Funktion als Präsident der Rechnungsprüfungskommission hält die Eintretensdebatte.

Geschätzte Präsidentin

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

sehr geehrte Damen und Herren im Saal und auf der Tribüne

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2009 zu genehmigen.

Punktlandung, Mehreinnahmen, Investitionsverzögerung

Das sind ein paar Stichworte zur Jahresrechnung 2009

Die RPK hat nach der Konstituierung vom 15. April die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen innerhalb von 40 Tagen beraten, stichprobenweise geprüft und mit den Ressortvorständen, wo angezeigt, Rücksprache gehalten. Der 27-seitige Bericht zur Jahresrechnung ist übersichtlich und informativ und aufgrund der Tabellen und Grafiken bekommt man einen guten Überblick.

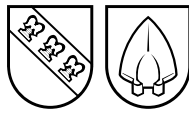
Punktlandung

Die Abweichung des Gesamtaufwandes der Laufenden Rechnung zum Budget beträgt 1.16 %. Dies bei einem Aufwand von fast 102 Mio. Franken. Das dies erreicht wurde, ist vor allem der Verdienst aller Verwaltungsangestellten und des Stadtrates. Ich danke allen für die ausgezeichnete Arbeit und das Erreichen der Punktlandung. Beim Betrachten der einzelnen Ämter sieht man, dass die Nettoergebnisse alle Ämter erfreulich sind und es keine grossen Abweichungen gibt. Die einzelnen Zahlen sind der Jahresrechnung zu entnehmen.

Mehreinnahmen

Zum guten Jahresabschluss hat erfreulicherweise die Einnahmeseite verholten. Diese ist markant angestiegen. Einerseits stieg der Steuerkraftausgleich auf 10.3 Mio. Franken, was einem plus von 2.7 Mio. entspricht, andererseits sind die Steuereinnahmen um 2.9 Mio. gestiegen. Die Steuerkraft pro Einwohner beträgt 2'300 Franken. Dies ist zwar ein Höchststand für unserer Gemeinde, jedoch im Vergleich zum kantonalen Mittel von 3'418 Franken entspricht dies nur 67.3%. Steuereinnahmen zu haben wie das kantonale Mittel würde für unsere Gemeinde bedeuten, dass wir über 10 Mio. Franken pro Jahr mehr zur Verfügung hätten. Dies wird vermutlich in nächster Zeit, wie wir alle wissen, leider nicht erreicht.

Durch die Mehreinnahmen und die gute Ausgabendisziplin konnte das Eigenkapital auf 41.3 Mio. Franken erhöht werden. Das ist sehr erfreulich, da in absehbarer Zeit noch grössere Investitionen notwendig sind. Denken wir dabei an die Sanierung des Altbaus Alterszentrum, oder die Sanierung der Schulanlage Watt oder der Sanierung des Sportzentrums. Ausserdem müssen verschieden Kindergärten saniert werden und auch einige Strassen müssen saniert werden. Damit unsere Infrastruktur in einem guten Zustand bleibt werden wir die nötigen Investitionen machen müssen. Wie und wann wird hier im Gemeinderat beschlossen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 17. Juni 2010

Nebst den Mehreinnahmen darf das Fremdkapital nicht ausser Acht gelassen werden. Dieses beträgt fast 71 Mio. Franken. Die Zinsen für die langfristigen Schulden belaufen sich auf rund 1.2 Mio. Franken was 4-Steuerprozente sind.

Investitionsverzögerung

Von den geplanten und budgetierten Nettoinvestitionen von Fr. 28.5 Mio. wurden lediglich 61 %, sprich Fr. 17.6 Mio. umgesetzt. Die Minderausgaben sind hauptsächlich auf ~~die~~ zeitliche Verschiebungen auf die Folgejahre zurückzuführen. Wie zum Beispiel bei der Erweiterung des Alterszentrums, oder dem Projekt Rikonerstrasse/Bahnhofstrasse, welches voraussichtlich 2011 vom Kanton umgesetzt wird, oder dem Versickerungsbecken Nauen, welches schon eine halbe Ewigkeit in den Büchern ist. Ausserdem sind noch eine Vielzahl kleinerer Massnahmen verschoben worden.

Mit der Genehmigung der Jahresrechnung werden wiederum eine ganze Anzahl Abrechnungen in der Verpflichtungskreditkontrolle ab Seite 91 genehmigt. Dies sind immer interessante Seiten; empfehlenswert für alle Ratsmitglieder. Darin sieht man, dass z.B. der Ausbau der Informatik an der Oberstufe mit Ausgaben von 514'783.90 Franken vom Stadtrat am 3.12.09 abgenommen wurde. Oder, dass mit Abnahme der Rechnung die Sanierung des Kugelfanges mit Ausgaben von 81'220.10 Franken abgenommen wird.

Die RPK hat den Ressortvorständen viele Fragen gestellt, welche umgehend gut beantwortet wurden. So zum Beispiel zu den Abrechnungen der Familienzulagen, welche seit dem 1.1.2009 mit einem neuen Bundesgesetz geregelt sind. Oder was die Ursachen für die Mehrkosten bei der Sanierung der Lüftung der Turnhalle Oberstufe Hagen in Illnau waren?

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen und von der vorliegenden Bilanz Kenntnis zu nehmen.

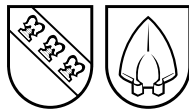
Gemeinderat André Büecheler, SVP, 2. Vizepräsident und Mitglied der Rechnungsprüfungskommission attestiert dem Stadtrat und der Verwaltung eine gute Budgetdisziplin.

Dennoch sehe er das eine Prozent, welches im Abschluss auf der Aufwandseite zu Buche schlägt, lieber auf der Ertragsseite. Es handle sich dabei immerhin um Fr. 1.2 Mio.

Gemeinderat Urs Käppeli, parteilos, schliesst sich der Meinung von Büecheler an. Allerdings moniert er die Überschreitung bei den Personalkosten von Fr. 800'000.-. Diese seien doch relativ einfach zu budgetieren. Käppeli erwägt, eine Motion einzureichen, dass der Stellenplan künftig durch das Parlament erlassen wird.

Zudem seien Angaben in Abschied und Cockpit bezüglich Steuerfuss nicht deckungsgleich. Der Stadtrat solle doch von Beginn weg mit dem kantonalen Mittel budgetieren. Da lasse sich viel Arbeit sparen.

Gemeinderat Hans-Jürg Gehri, BDP, ist der Meinung, dass man sich im Sinne eines speditiven Ratsbetriebes weitere Äusserungen und Debatten sparen könne. Es läge in der Sache der Natur, dass man bei der Jahresrechnung kein Bedarf mehr zu Änderungen anbringen könne. Die Rechnung inklusive Sonderrechnungen seien durch ein externes Institut revidiert worden. Die Stadt habe gute Arbeit abgeliefert. Debatten zum Jahr 2009 seien Schnee von gestern.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 17. Juni 2010

Hans-Jürg Gehri stellt somit einen Ordnungsantrag, auf die Detailberatung der Jahresrechnung zu verzichten und diese global zu bewilligen.

ABSTIMMUNG ORDNUNGSANTRAG HANS-JÜRG GEHRI, BDP

Der Grosse Gemeinderat stimmt diesem Antrag mit 26 : 4 Stimmen zu.

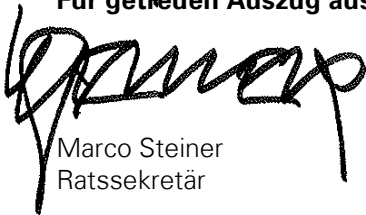
Applaus des Stadtrates.

Somit ist der Rat bereits zur Schlussabstimmung gerückt.

SCHLUSSABSTIMMUNG

Die Jahresrechnung 2009 wird grossmehrheitlich genehmigt.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 18.06.2010
ms